

# Informationsblatt über Ratten (Rattus norvegicus)

# Vorkommen und Biologie

Wanderratten sind sehr anpassungsfähige und intelligente Tiere. Sie sind nicht nur Kulturfolger, sondern leben auch in Mitteleuropa in freier Natur. Sie sind nacht- und dämmerungsaktiv und können sehr gut klettern, schwimmen und auch weit springen. Ratten leben sozial in unterirdischen Bauen oder in Verstecken in Kellern, Hallen, Scheunen etc. Die Rudelgröße hängt von der Qualität des Reviers ab und beträgt häufig 20-100 Tiere. Ratten gehören zu den Allesfressern.

# Wo halten sich Ratten gerne auf?

## Rattenreviere zeichnen sich aus durch

- geeignete Bodenbeschaffenheit um Baue anzulegen oder
- ungestörte Orte wie z. B. Keller, Schuppen, Lagerhallen
- ausreichender Zugang zu Nahrung (Häufige Nahrungsquellen sind Lebensmittelabfälle, Tierfutter bzw. Fütterungsstellen in Parks)
- Deckungsmöglichkeiten im Revier

### Bevorzugung von Lebensräumen

- an langsam fließenden oder stillen Gewässern mit natürlichem Uferbewuchs
- Abwasserkanäle
- Böschungen

## Wie groß ist ihr Aktionsradius?

Ratten bewegen sich meist in einem Radius zwischen 25 m bis 150 m rund um den Bau. Der Radius kann aber auch deutlich größer sein.

## Woran erkennt man das Vorhandensein von Ratten?

Erdlöcher mit und ohne Erdhaufen, glattgelaufene Wechsel, Nagespuren, Kotstellen.





Rattenloch (Foto: Ekkehart Malz)

Mausloch (Foto: Maike Büsch)

# Was tun, wenn Rattenbefall festgestellt wird

## 1. Nahrungsquellen für Ratten unerreichbar machen

- Küchen- und Speiseabfälle in die Biotonnen geben und darauf achten, dass die Biotonne gut geschlossen ist
- Bei Kompostierung: nur geschlossene, für Ratten unzugängliche Komposter verwenden. Küchen- und Speisereste sofort gut abdecken.
- Tierfutter (z.B. Katzen, Hunde) nicht im Garten bereitstellen und Vogelhäuschen für Ratten unerreichbar aufhängen
- Essensreste dürfen auf keinen Fall durch die Toilette entsorgt werden. Ratten können in der Kanalisation durch die vom Menschen entsorgte Nahrung überleben

## 2. Zugang zu Versteckmöglichkeiten verhindern

- In Haus und Keller Ordnung halten und Zugang verhindern.
- Schuppen aufräumen
- Verfüllen von Hohlräumen

## 3. Schädlingsbekämpfer beauftragen

Dieser Schritt ist erst notwendig, wenn vorbeugende Maßnahmen nicht geholfen haben oder nicht möglich sind.

Solange Nahrungsangebot und Versteckmöglichkeit vorhanden sind, hat eine Bekämpfung mit Gift keine Aussicht auf Erfolg. Der Einsatz von Gift bedeutet immer auch eine Gefährdung von anderen Lebewesen!

#### Quellen

Doris Öhlinger: Die Verbreitung der Wanderratte (Rattus norvegicus) im Salzburger Stadtgebiet. Biologie, Ökologie und Mangement in einem urbanen Lebensraum, Dissertation Salzburg (2003).

http://kleinsaeuger.at/rattus-norvegicus.html

Die Fotos wurden freundlicherweise von Herrn Ekkehart Malz (Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion Wesel 46483 Wesel, und Frau Maike Büsch (Regionalverband Flachgau Nord, 5110 Oberndorf) zur Verfügung gestellt.

**Impressum: Medieninhaber:** Land Salzburg | **Herausgeber:** Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe vertreten durch Dr. Othmar Glaeser | **Text:** Dr. Brigitte Fischer-Ogrisegg | **Grafik:** Grafik Land Salzburg | **Anschrift:** Postfach 527, 5010 Salzburg | **Stand:** Mai 2016.